nötig, um die Weltprobleme zu lösen. Nein zur Unterordnung des Umweltschutzes unter die Kriegspolitik!

Wir fordern drastisches Umsteuern auf 100% erneuerbare Energien statt noch mehr Aufheizung der Atmosphäre mit fossilem Gas. Stop LNG-Terminals, Stop Gas-Fracking!

Als Umweltgewerkschaft treten wir für eine von Ausbeutung befreite Gesellschaft ein. Wir verstehen unsere Arbeit als einen Beitrag zur gesellschaftspolitischen Veränderung. Ohne die Beseitigung von Ausbeutung und Unterdrückung, gibt es auch keine Rettung der Umwelt und umgekehrt. Bei uns lernt man es, gemeinsam zu kämpfen und dabei Menschen unterschiedlicher Weltanschauungen, „von Religion bis Revolution" umweltpolitisch zusammenzuschliessen. Unser gewerkschaftliches Motto ist „Organization makes the differnce". Macht bei uns mit, werdet Mitglied.

Vollgas jetzt beim Ausbau aller erneuerbaren Energien und beim ökologischen Umbau und Renovieren!

[1] V. F. Holz and R. Sogalla, „Energieversorgung in Deutschland auch ohne Erdgas aus Russland gesichert", p. 9.; [2] „Deutsche Umwelthilfe e.V.: Keine LNG-Terminals für fossiles Gas!", Deutsche Umwelthilfe e.V. https://www.duh.de/lng/ (accessed Jul. 14, 2022);

Ich möchte:

- Mitglied werden in der Umweltgewerkschaft
- Infos über die Umweltgewerkschaft
- Eingeladen werden zu den Treffen in meiner Nähe

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ / Ort:

E-Mail / Telefon:

Kontakt & Infos:

info@umweltgewerkschaft.org | www.umweltgewerkschaft.org

V.i.S.d.P.: Umweltgewerkschaft e.V. | Bremer Str. 42 | 10551 Berlin

umweltgewerkschaft

Die Erde vor dem Kollaps retten!

Jetzt 100% erneuerbare Energien durchsetzen – statt LNG Terminals bauen!

Die Energieversorgung mit beschleunigtem Kurs auf erneuerbare Energien zu organisieren – das wünschen sich viele Menschen. Und es wäre dringend nötig auch angesichts der historisch beispiellosen Hitzewellen weltweit. Energie auf Basis von Wind-, Solar- und weiteren erneuerbaren Energien ist im Überfluss vorhanden und mittlerweile industriell kostengünstig nutzbar.

LNG-Terminals sind nicht nötig!

Die Abkehr von russischen Gas- und Öl-Importen zur Sicherstellung der Energie- und Versorgungssicherheit ist jetzt in aller Munde. Wir müssen aber überhaupt weg von Öl- und Gaslieferungen, egal woher. Wir sprechen uns daher ausdrücklich gegen den Bau der LNG-Terminals und einer damit einhergehenden Verlängerung der Verbrennung von klimaschädlichen Treibhausgasen aus.

Laut unabhängigen Studien sind die geplanten LNG-Terminals für die Versorgungssicherheit Deutschlands nicht nötig. Diese könnte über das Europäische Gasnetz und schon vorhandene LNG-Terminals sichergestellt werden[1]. Hinzu kommt, dass die Kapazitäten der geplanten LNG-Terminals die jetzigen Russischen Gasimporte deutlich übersteigen würden[2]. Auch andere europäische Länder ▸

Wir müssen weg von Öl- und Gaslieferungen!

planen weitere Anlagen. Das alles soll uns als Teil einer Übergangsstrategie hin zu erneuerbaren Energien verkauft werden. Während erneuerbare Energien aber weiterhin ausgebremst werden und jedes popelige Windrad einen jahrelangen Genehmigungsprozess durchlaufen muß, werden die LNG-Terminals im Eilverfahren durchgewunken. Es gibt noch nicht einmal ein Gesetz, sondern nur den Entwurf einer Formulierungshilfe und schon werden die ersten schwimmenden LNG-Terminals mit dazugehöriger Infrastruktur geplant, genehmigt und gebaut.

Ein beschleunigtes Genehmigungsverfahren erscheint zunächst positiv. Wir stellten uns darunter vor, man könnte hunderttausende Kraftwärmepumpen bestellen und sich komplizierte Renovierungsanträge sparen. Doch was passiert in der Realität: das beschleunigte Genehmigungsverfahren dient nun stattdessen dem Ausbau der LNG –Terminals. So verkehrt sich diese Politik ins Gegenteil und richtet sich gegen die zu schützenden Güter (Menschen, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Luft, Klima und Kulturgüter, sowie die Wechselwirkungen dieser; siehe Umweltverträglichkeitsprüfung). Im Umfeld der geplanten Terminals liegen Sondermüllverbrennungsanlagen, Chemieanlagen und stillgelegte AKWs. Die Prüfung der Gefährdung der Bevölkerung wäre also dringend geboten.

Dabei wird LNG-Gas aufgrund von Verlusten des sehr treibhausschädlichen Methan-Gases als mindestens so schädlich wie die Kohleverbrennung angesehen (siehe Kasten „Gas Kraftwerke produzieren weniger CO_2 als Kohle“). Jetzt getätigte Investitionen in fossile Energieträger werden mindestens die nächsten 20 Jahre dazu beitragen, klimaschädliche Gase in die Atmosphäre zu entlassen. Aber genau das scheint der Plan zu sein. Eines der Ergebnisse der Klimakonferenz (Glasgow 2021) war, keine Steuergelder mehr in fossile Energien ins Ausland zu stecken. Diese von uns ohnehin schon als zu lasch kritisierten Ergebnisse wurden nun, auf Druck der Bundesregierung beim G7-Gipfel weiter aufgeweicht. Plant Olaf Scholz doch die finanzielle Beteiligung am Erschließen neuer Gasfelder im Senegal. Diese Erschließung wird Jahre benötigen, und viele Jahre das Klima weiter anheizen. Das Ganze ist eine geostrategische Veränderung zugunsten der USA mit ihren Fracking Konzernen. Es ist aber auch ein neokoloniales Projekt, bei dem europäische Öl- und Gaskonzerne weltweit ins Fracking und LNG-Geschäft einsteigen. Dafür darf sich kein umweltbewusster Mensch hergeben! Statt „ökologischer Patriotismus“ (Robert Habeck) ist ein internationalistisches Bewusstsein

„Gas-Kraftwerke produzieren weniger CO_2 als Kohle-Kraftwerke“

Das stimmt so erst mal. Pro Kilowattstunde Strom wird, verglichen mit der Verbrennung von Braunkohle, unmittelbar vor Ort halb so viel CO_2 emittiert. Jedoch wenn man „über den Tellerrand des Kraftwerks blickt“, sieht das Ganze anders aus. Erdgas besteht überwiegend aus dem klimaschädlichen Gas Methan. Welches, verglichen mit CO_2, in den ersten 20 Jahren ein etwa 87fach höheres Treibhauspotenzial hat. Nun könnte man einfach davon ausgehen, dass das Methan nicht in die Atmosphäre gelangt. Verschiedene Studien haben genau das, die Methan Verluste bei der Produktion, Weiterverarbeitung etc. untersucht. Die Werte schwanken. Eine auf Satellitenbildern basierte Studie hat 2020 einen Verlust von 3.7% für das größte Öl- und Gasförderungsgebiet der USA berechnet[1].
Das ICCT (International council on clean transportation) geht von einer Verlustrate von ca. 2.6% aus. Andere Studien kommen auf eine Verlustrate von über 7%[2]. Nun stellt sich die Frage: „ab wie viel Verlust ist der ‚Vorteil‘ der Methan Verbrennung weg?“ Die BGR (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe) berechnet diesen Wert in einer Literaturstudie und kommt zu dem Ergebnis 2.7%[3]. Wenn man jetzt also die Verluste mit den 2.7% vergleicht, verschwindet der Treibhausgas „Vorteil“ von Erdgas. Für die Abkühlung auf minus 162°C, sowie für die lange Transportstrecke mit LNG-Schiffen werden zudem bis zu 25% des Gas-Brennstoffes verbraucht. In diese Betrachtung noch nicht eingeflossen sind weitere Umweltschäden und Verschmutzungen. Schlussendlich bleibt Erdgas ein fossiler Energieträger und somit wird die Verbrennung niemals nachhaltig!

[1] Y. Zhang et al., „Quantifying methane emissions from the largest oil-producing basin in the United States from space“, Science Advances, vol. 6, no. 17, p. eaaz5120, 2020, doi: 10.1126/sciadv.aaz5120; [2] Z. D. Weller, S. P. Hamburg, and J. C. von Fischer, „A National Estimate of Methane Leakage from Pipeline Mains in Natural Gas Local Distribution Systems“, Environ. Sci. Technol., vol. 54, no. 14, pp. 8958–8967, Jul. 2020, doi: 10.1021/acs ; [3] „BGR - Erdgas -Klimabilanz von Erdgas Literaturstudie zu Methanemissionen bei der Erdgasförderung sowie dem Flüssiggas- und Pipelinetransport nach Deutschland.“ https://www.deutsche-rohstoffagentur.de/DE/Themen/Energie/Produkte/bgr_literaturstudie_methanemissionen_2020.html?nn=1542230 (accessed Mar. 24, 2022)